



Krise in Italien: Ganze Stadtzentren machen dicht

Wenn wir unseren Politikern und Wirtschaftsführern Glauben schenken sollen, dann müssen wir sie an ihren vergangenen Aussagen messen. Hier ein ...

Wenn wir unseren Politikern und Wirtschaftsführern Glauben schenken sollen, dann müssen wir sie an ihren vergangenen Aussagen messen. Hier ein kurzer Auszug darüber, dass die Finanzkrise in den Augen unserer Politiker im Abklingen ist. Nachzulesen bei Reuters:

„Ich denke, die Euro-Krise hat sich um die Ecke verabschiedet.“
– Christine Lagarde,
französische Finanzministerin,
Januar 2011.

„Ich glaube, die Spitze der Krise ist hinter uns, denn seitdem alle Probleme publiziert wurden, hat sich eine Menge verändert und vieles ist geschehen.“ – Ex-EZB* Chefökonom Otmar Issing, Januar 2012.

„Wir können sagen, dass das Schlimmste nun hinter uns ist, aber wir können uns noch nicht zurücklehnen.“ – Wolfgang Schäuble, deutscher Finanzminister und der ehemalige französische Finanzminister François Baroin, März 2012.

„Das Schlimmste ist vorbei, ein paar Risiken bleiben noch.“ – EZB-Präsident Mario Draghi, März 2012 .

„Das Schlimmste der Krise, so



scheint es, ist nun vorbei.“ –
EZB-Direktionsmitglied Jörg
Asmussen, April 2012.

„Ich bestätige, dass die Euro-
Krise nun vorbei ist“, sagte
Frankreichs Präsident François
Hollande am 9. Juni 2013
in BBC News.

Diese Ausgabe führt nun vor
Augen, ob unsere Politiker uns
die Wahrheit erzählen oder uns
allen (Schlaf-) Sand in die
Augen streuen. Aber urteilen
Sie selbst. Und nutzen Sie diese
S&G, um unser Geld- und
Finanzsystem besser zu verstehen.
Denn nur der, der die
Dinge versteht, kann etwas
verändern.

Die Redaktion (khc.)

*Europäische Zentralbank

Im Würgegriff der Krise in Italien
hissen immer mehr Kaufleute
die weiße Fahne und schließen
ihre Läden. Auf vielen Straßen in
Metropolen wie Turin, Mailand
und Rom sind trostlose leere Geschäfte
zu sehen.

„Täglich schließen in Italien 134
Geschäfte und Lokale. Seit Beginn
der Krise 2008 haben
224.000 Geschäftsinhaber ihre
Arbeit verloren“, betont der Präsident
des Kaufleuteverbands Confesercenti,
Marco Venturi. Er
schätzt, dass im Handel in sechs
Jahren 1,6 Millionen Jobs verloren
gegangen sind. In den letzten
sechs Krisenjahren sei der Konsum
um 145 Mrd. Euro zurückgegangen,
was einem Minus von
6.000 Euro pro Familie entspreche.
Dies hänge zum Großteil
mit dem Einnahmerrückgang zusammen.
Das Einkommen pro
Familie sei um 9.700 Euro gesunken.
Zusätzlich sei die Steuerlast

in Italien unerträglich und beeinträchtigt die Kaufkraft der Familien noch weiter, die 2013 um nochmals 4.000 Euro sinken werde.

von Originalartikel

Quellen:

<http://blogs.reuters.com/macroscope/2013/06/11/the-euro-zone-crisis-is-over-apparently/http://www.format.at/articles/1325/931/360612/krise-italien-ganze-stadtzentren>

Das könnte Sie auch interessieren:

#Finanzsystem - Geld regiert die Welt ... - www.kla.tv/Finanzsystem

#Italien - www.kla.tv/Italien

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.